NEB Betriebsgesellschaft
NIEDERBARNIMER EISENBAHN

NEB EXPRESS

KUNDENMAGAZIN

AUGUST/SEPTEMBER 2023

Open-Air-Zeit

Alles draußen: Kunst, Kultur und viel Erholung

MÄRCHENHAFT

Tagesausflugsziel Scharmützelsee

AUSFLUGS-BROSCHÜREN

Die Familie der NEB-Broschüren wächst weiter

NEUES AUS DEM VBB-LAND

Barrierefrei Reisen

03 **Wie wollen wir leben?**

04 **Die NEB informiert**
RB26: Halbjahresbilanz
Kurz notiert
„Wuhle, Gräber, süße Früchte“
Schorfheide-Bahn wird zum „PlusBus Schorfheide“

06 **Willkommen im Team**
Ohne sie bewegt sich nichts: Triebfahrzeugführende bei der NEB

07 **NEB-WanderHerbst**
Herbstzeit ist Wanderzeit

08 **Aktuelles vom VBB**
Barrierefrei reisen: Welchen Beitrag kann der VBB zu einem inklusiven ÖPNV-System leisten?

10 **Geschichten von der Eisenbahn**
Auf schmaler Spur in Deutschland

11 **Lesefutter**
Uckermark: Eine Landschaft lädt ein

12 **Tagestourentipp**
Märchenhafte Momente am Märkischen Meer

14 **Unterwegs in der Heimat**
Veranstaltungs- und Ausflugstipps

20 **Jackie A. trifft Heimathelden**
Kino unterm Sternenhimmel und Kunst als Gesellschaftskitt

21 **Unterhaltsames**
Rätselspaß für Groß und Klein

22 **Fahrplanabweichungen**

Impressum auf Seite 21

NEB-WANDERHERBST
Jetzt schon Touren aussuchen und anmelden.

AUF SCHMALER SPUR
Faszination Eisenbahn entdecken.

FESTIVALSAISON
Open-Air-Events in Brandenburg.

Ihr Kontakt zu uns:
NEB-Kundencenter
Tel. 030 396011-344, info@NEB.de, www.NEB.de

am S+U-Bhf. Berlin-Lichtenberg
Weitlingstr. 15, 10317 Berlin
Mo–Fr 6.15–19 Uhr, Sa 8–14 Uhr,
So geschlossen

Titelfoto: Shutterstock/pattyphotoart Fotos: NEB/K. Tenkoul; AdobeStock/armin_eckstein; Tobias Seifert; NEB/Jens Deutschmann

HOCHSOMMER AKTIV

Die Monate August und September sind geprägt durch viele Veranstaltungen und Aktivitäten im Freien. Brandenburg bietet dafür die idealen Voraussetzungen und wir bringen Sie hin, egal ob Open-Air-Festival, historische Altstadt oder Märkisches Meer, Glaskunst, Kulturlandschaft oder Baukultur. Wie inklusiver ÖPNV funktioniert, erklärt der VBB (Seite 8 und 9). Und für Eisenbahnfreunde begeben wir uns sogar auf die Schmalspur (Seite 10). Viel Spaß beim Lesen und eine schöne Urlaubszeit wünscht Ihnen

Ihr Detlef Bröcker, Geschäftsführer der NEB

WIE WOLLEN WIR LEBEN?

Wo wir leben, formt, wie wir sind. Kulturland Brandenburg widmet sein diesjähriges Themenjahr deshalb der Baukultur – mit vielen schönen Veranstaltungen.

Was haben ein Bahnhof, eine Ziegelei, eine Kirche aus Backstein und ein Marktplatz gemeinsam? Ganz einfach: Sie sind Merkmale der Baukultur – von Menschen geschaffene Gebäude oder Orte, die die Umwelt verändern und unser Leben prägen. Sprechen wir über Baukultur, geht es also darum, wie unsere Umgebung unseren Alltag beeinflusst, aber auch um die Frage: Wie wollen wir in Zukunft leben? Dazu hat sich Kulturland Brandenburg 2023 einiges einfallen lassen, denn das Jahresthema des Festivals lautet „Baukultur leben“.

INTERVIEW

mit **Christian Müller-Lorenz,** Leiter Themenjahre Kulturland Brandenburg

Wie kam es, dass Sie „Baukultur leben“ zum Jahresthema gewählt haben?
Kulturland Brandenburg gibt es mittlerweile seit 25 Jahren und seit jeher spielen Baukultur und Stadtentwicklung eine wichtige Rolle. Zum 225. Geburtstag von Karl Friedrich Schinkel – im Jahr 2006 – haben wir uns auch schon einmal intensiv mit Baukultur beschäftigt. Es ging zum Beispiel darum, wie der Backsteinbau nach Brandenburg kam. Dieses Baukulturjahr entstand in Zusammenarbeit mit der Baukulturinitiative Brandenburg. Uns war es wichtig, die Baukultur in einen modernen Kontext zu setzen. Wir wollen zeigen, welche Highlights an Baukultur Brandenburg zu bieten hat, und zugleich die Frage stellen: Wie wollen wir zukünftig leben?

Wie sieht eine zukunftsorientierte Baukultur in Brandenburg aus?
Um diese Frage ging es auch im März 2023 beim ersten Landeskonvent Baukultur in Potsdam. Die Experten dort sagten ganz klar: Brandenburg hat einen großen Schatz an bestehenden Bauten, die erneuert, renoviert, umgebaut und zukunftsfähig gemacht werden können. Ein schönes Beispiel ist Ludwigsfelde: Dort wurde ein altes Bahnhofsgebäude umfunktioniert zur Stadtbibliothek. Da der Platz nicht ausreichte, wurde zusätzlich ein moderner Anbau für die Kinder- und Jugendbibliothek errichtet. Es geht aber vor allen Dingen darum, dass man mit dem Bestehenden arbeitet und sich beim Bauen sowohl eng an den Bedürfnissen der Menschen orientiert, als auch an Fragen von Nachhaltigkeit und Umweltschutz.

Das Wochenende 23. und 24. September bildet den Auftakt zu einem „Tag der Baukultur“, der künftig jährlich stattfinden soll. Was erwartet die Besucher?
Der „Tag der Baukultur“ ist ein neues Format der Baukulturinitiative Brandenburg. An zahlreichen Orten in Brandenburg finden dann Veranstaltungen statt, die sich mit Baukultur auseinandersetzen – darunter Führungen über Baustellen, Vorträge, Spaziergänge, Lesungen. Es ist ein bisschen wie bei den Tagen der offenen Ateliers. Da er dieses Jahr zum ersten Mal stattfindet, geht der Auftakt tatsächlich über ein ganzes Wochenende.

Können Sie ein paar Highlights des Themenjahres nennen?
Eines der Highlights wird das Festival „Unsere Bahnhöfe“ vom 22. bis 24. September in Neupetershain sein, bei dem Menschen, die alte Bahnhöfe gekauft haben, Vertreter von Eisenbahnverkehrsunternehmen und auch Kulturakteure zusammenkommen und aus der Praxis erzählen. Dazu gibt es Musik, Theater und Performances. Ein anderes Highlight – an einer Strecke der NEB – ist die Stadt Eberswalde, die sich unter dem Titel „Ruhm und Rost“ der Industriebaukultur widmet. Entlang des Finowkanals, der ja die Geburtsstätte der Industriekultur in Brandenburg ist, kann man sich in einer Outdoor-Ausstellung bedeutende Orte der Industriebaukultur ansehen. Los geht es im Rofin-Gewerbepark.

Was erwünschen Sie sich vom diesjährigen Themenjahr?
Wir wollen die Menschen gern animieren, sich Gedanken über ihre Orte zu machen und sich auch in deren Gestaltung einzubringen. Schließlich geht es bei Baukultur immer um Teilhabe.

Veranstaltungen zur Baukultur

TAG DER BAUKULTUR
Am 23. und 24. September, mit über 100 Aktionen, Veranstaltungen und Ausstellungen, auch an vielen NEB-Linien, z. B. Angermünde, Frankfurt (Oder) und Rheinsberg (RB36, RB60, RB61, RB62 u. a.)
www.kulturland-brandenburg.de

RUHM UND ROST IN EBERSWALDE
(RB60, RB63, RE3)
Die Outdoor-Ausstellung kann ab sofort besucht werden. Eintritt frei.
www.tourismus-eberswalde.de/industriekultur

DIE SPUREN DER ZIEGEL IN ZEHDENICK
(RB12)
Bis zum 27. August zeigt die Klosterscheune Zehdenick eine Ausstellung über den Wandel der Ziegelstadt, die über Jahrzehnte einer der größten Produktionsstandorte Europas für Tonziegel war. Mi–So, 13–17 Uhr, Eintritt frei.
www.klosterscheune-zehdenick.de

Text: Andrea Walter Fotos: Nadine Redlich; Spunk Seipel

RB26 HALBJAHRESBILANZ

Infrastrukturstörungen, Baumaßnahmen, Ersatzverkehre, Fahrzeugausfälle: Das Jahr 2022 war nicht leicht für die Fahrgäste der RB26. Wie hat sich die Situation seitdem entwickelt?

Pünktlichkeit wieder bei rund 90 %
Im Vergleich zum Jahr 2022 hat sich die Betriebsqualität auf der Linie RB26 deutlich verbessert. War die Pünktlichkeit im August und September 2022 auf 61 % bzw. 67 % gesunken, waren 2023 von Januar bis März sowie im Juni 90 bis 96 % aller Fahrten auf der RB26 pünktlich. Im April und Mai lag die Pünktlichkeit bei 88 bzw. 89 %. Die Gründe für diese etwas schlechteren Werte sind eine größere Baumaßnahme, Infrastruktur- und Fahrzeugstörungen.

Es zeigt sich: Hauptgrund für die hohe Unpünktlichkeit 2022 waren die vielen Baumaßnahmen. Zahl als auch Ausmaß der Baumaßnahmen haben sich deutlich verringert. Abgesehen von der ersten Aprilwoche, als der umgebaute Bahnhof Müncheberg und ein elektronisches Stellwerk in Betrieb genommen wurden, gab es seit Jahresbeginn keine größeren Baumaßnahmen mehr.

Deutlich weniger Fahrtausfälle
Auch die betrieblichen Fahrtausfälle sind deutlich zurückgegangen. So fielen von Januar bis Juni 2022 mehr als 41.000 Zug-km nur durch Baumaßnahmen an der Streckeninfrastruktur und Oderbrücke aus. Im Vergleich dazu waren es dazu im ersten Halbjahr 2023 nur noch rund 7.700 Zug-km. Hier spielten Fahrzeugstörungen eine Rolle, aber nicht nur: Rund 2.500 Zug-km entfielen allein am 27. März und 21. April durch die Streiks der EVG. Im Mai führte ein hoher Krankenstand unter den Triebfahrzeugführenden zu Fahrtausfällen.

Und die Doppeltraktionen?
„Doppeltraktion“ bedeutet, dass zwei Fahrzeuge aneinandergekuppelt werden, um mehr Kapazitäten für Fahrgäste bereitzustellen. Der VBB bestellt Fahrten in Doppeltraktion für die Hauptverkehrszeiten von Montag bis Freitag sowie für die Wochenenden in der Ausflugssaison, jedoch nicht durchgängig für alle Fahrten. Von Januar bis Juni wurden 90 % der für Montag bis Freitag bestellten Fahrten in Doppeltraktion erbracht. Im Mai fuhren an Wochenenden vereinzelt bestellte Umläufe nicht in Doppeltraktion. Hauptgrund waren Fahrzeugstörungen.

Im Juni dagegen fuhren an den Wochenenden mehr Züge in Doppeltraktion als bestellt: Ausflugsreisende hatten dadurch mehr Platz in den nachfragestarken Fahrten.

Maßnahmen
Um Fahrzeugstörungen zu minimieren, lässt die NEB seit letztem Jahr alle elf Pesa Link ertüchtigen. Mit dem Abschluss der Rollkur in diesem Sommer werden die softwarebedingten Unterschiede in der Kuppelbarkeit der Fahrzeuge untereinander behoben sein.

Auch wenn sich die allgemeine Betriebsqualität in diesem Jahr deutlich verbessert hat, traten hitzebedingt im Mai und Juni wieder vermehrt Fahrzeugstörungen beim Pesa Link auf. Verschiedene Maßnahmen wurden ergriffen, um den Fahrplan zu stabilisieren. So werden nachfragestarke Umläufe statt mit Pesa-Link- mit Talent-Fahrzeugen in Doppeltraktion gefahren, wenn dies betrieblich möglich ist. Bei größeren Verspätungen erfolgt eine vorgezogene Zugwende in Berlin-Lichtenberg. Das heißt, die Fahrt endet in Lichtenberg und fährt von dort aus zurück nach Küstrin-Kietz. So werden Verspätungen nicht auf Folgefahrten übertragen oder zumindest reduziert.

Zur Sicherung der Anschlüsse stellt die NEB zusammen mit ihrem Dienstleister Interautomation dem Busverkehrsunternehmen mobus Echtzeitdaten von der RB26 zur Verfügung. Dadurch können Anschlussbusse an den Bahnhöfen Müncheberg und Seelow-Gusow auf umsteigende Fahrgäste warten, wenn ein Zug Verspätung hat.

Aktuelle Verkehrsmeldungen zur RB26 finden Sie unter *www.NEB.de/Verkehrslage.*

Infos zu Baumaßnahmen finden Sie unter *www.NEB.de/Fahrplanaenderungen.*

Fotos: NEB/C. Bedeschinski; VBB; NEB/K. Tenkoul (2)

Schorfheide-Bahn wird zum „PlusBus Schorfheide“

Die Durchbindung der Regionalbahnstrecke RB63 von Eberswalde über Joachimsthal bis nach Templin lief seit Dezember 2018 in einem Probebetrieb. Durch den schlechten baulichen Zustand der Strecke und ungünstige Umsteigezeiten in Eberswalde in Richtung Berlin erreichten die Fahrgastzahlen nicht die geforderte Marke von 300 Fahrgästen am Tag. Im Dezember letzten Jahres musste der Infrastrukturbetreiber RegioInfra aus Sicherheitsgründen den Abschnitt Joachimsthal ◂▸ Templin Stadt für den Betrieb sperren. Vorübergehend wurde durch den VBB ein Ersatzverkehr mit Bussen bestellt.

Seit dem 1. Juni 2023 gibt es nun neue PlusBus-Linien in der Uckermark und dem Barnim. Die bestehende kreisübergreifende Linie 515 der UVG zwischen Joachimsthal und Templin wurde zum „PlusBus Schorfheide“ und ersetzt die RB63 zwischen Joachimsthal ◂▸ Templin. Das Angebot im öffentlichen Nahverkehr erweitert sich dadurch am Abend und am Wochenende. Es besteht ein Übergang in Joachimsthal von/zur RB63 nach/aus Eberswalde.

Die Linie 502 fährt als PlusBus Naturpark, verbindet die Mittelzentren Prenzlau und Templin und bietet in Prenzlau optimale Übergangsmöglichkeiten von und zum Bahnregionalverkehr (RE3 und RB62). Gemeinsam mit den bestehenden PlusBus-Linien 403 (Prenzlau ◂▸ Schwedt) und 468 (Angermünde ◂▸ Schwedt) bilden die neuen Linien den sogenannten PlusBus-Ring Uckermark/Barnim.

Informationen, Fahrpläne und Ausflugstipps unter *www.NEB.de/RB63* und *www.tourismus-uckermark.de/service/mobil/plusbus-ring-uckermark*

KURZ NOTIERT

» **NEB-Wandkalender 2024:** Der Kalender 2024 ist ein „Best-of-Kalender“ und zeigt rückblickend die schönsten Aufnahmen der bisherigen NEB-Fahrzeugflotte, bestehend aus Talent, Regio-Shuttle und Link. Vorbestellungen werden unter *kontakt@NEB.de* entgegengenommen. Der Preis wird nicht erhöht und somit weiterhin bei 8,50 Euro zzgl. ggf. Versandkosten liegen.

» Die NEB unterstützt weiterhin ein Shuttle-Angebot von/nach Bhf. Niederfinow (RB60) zu den Schiffshebewerken. Damit ist das Angebot für die Fahrgäste kostenfrei. An den Wochenenden im August, jeweils bei Ankunft 11.33 Uhr und 12.33 Uhr sowie für Rückfahrten um 15.33 Uhr und 16.33 Uhr. Information unter Tel. 033362 71377, *www.schiffshebewerk-niederfinow.com*

„Wuhle, Gräber, süße Früchte“

RB25 Von der Hauptstadt in die Barnimer Feldmark

Die RB25 ist eine Linie der Kontraste. Sie verbindet das quirlige Ostkreuz mit dem märkischen Bilderbuchdorf Blumberg oder die Plattenbauten Marzahns mit dem morbid-charmanten Ostkirchhof Ahrensfelde und dem verträumten Werneuchen.

Eine neue Ausflugsbroschüre versammelt nun Ausflugstipps für alle Halte an der Strecke: „Wuhle, Gräber, süße Früchte“ enthält zwölf Ausflugsziele und Touren, die jeweils an einem Halt der RB25 beginnen und an einem ÖPNV-Halt (RB25, U- oder S-Bahn) enden. Mit dabei sind auch drei Wanderungen, die mit größeren Kindern gut zu machen sind – eine davon sogar in Berlin. Für alle Wanderungen werden GPX-Tracks bereitgestellt, dazu gibt es Kartenmaterial.

Dabei zeigt sich: Schnell sind mit der Regionalbahn Orte zum Erholen und Entschleunigen erreicht. Vom Ostkreuz bis Werneuchen sind es gerade einmal 35 Minuten Fahrzeit. Manch Unerwartetes kann man dabei entdecken: schottische Hochlandrinder mitten in der Stadt oder ein Stück Jakobsweg mitten in Brandenburg. Und es bleibt viel Zeit für Picknick, Museumsbesuch oder Badespaß an einem der vielen Seen.

Alle Ausflugstipps sind auch auf der NEB-Website unter *www.NEB.de/Ausfluege* sowie in der Wander-App Komoot im NEB-Kanal „NEB Schöne Aussichten“ zu finden.

Alle NEB-Ausflugsbroschüren sind erhältlich in den Zügen, im NEB-Kundencenter, bei einigen Tourist-Informationen sowie als PDF unter *www.NEB.de/service/downloads.*

OHNE SIE BEWEGT SICH NICHTS: TRIEBFAHRZEUG-FÜHRENDE BEI DER NEB

Triebfahrzeugführende haben Verantwortung für die Sicherheit der Fahrgäste und millionenschwere Sachwerte. Und den besten Blick auf idyllische Landschaften.

Stefan Bortfeldt,
Triebfahrzeugführer

„Wo ich bin, ist vorne“, sagt Stefan Bortfeldt, ein zufriedenes Lächeln auf den Lippen. Schon als Junge hat er liebend gerne mit seiner Modelleisenbahn gespielt. Heute lenkt er hauptberuflich einen Triebwagen im Dienste der Niederbarnimer Eisenbahn (NEB) und trägt die Verantwortung dafür, dass Fahrgäste sicher und pünktlich ankommen.

Vor 18 Jahren machte der Pankower eine Umschulung vom Telekommunikationselektroniker zum Triebfahrzeugführer. Eine Entscheidung, die er nie bereut hat – auch wenn Schicht- und Wochenenddienst dazugehören. So begeistert ist „die original Berliner Pflanze“, dass er nun selber als Ausbilder Menschen jedes Alters an den Beruf heranführt. „Um Züge zum Ziel zu bringen, gehört aber einiges dazu.“ In der neunmonatigen Qualifizierung müssen die komplexen elektronischen Sicherheitssysteme durchdrungen, zahlreiche Signale auswendig gelernt werden. Was mit zunehmender Automatisierung nicht mehr benötigt wird, ist Körperkraft. Köpfchen ist umso mehr gefragt. Im jährlichen Auffrischungstraining werden u. a. Reaktionen auf brenzlige Situationen an einem Simulator geübt.

Einblicke, Ausblicke: Triebfahrzeugführende kommen viel rum – und können auch mal den Blick aus dem Führerstand auf idyllische Landschaften genießen

„Um Züge zum Ziel zu bringen, gehört aber einiges dazu.“

Unter idealen Bedingungen geht es heute von Berlin-Lichtenberg nach Templin, Abfahrt 7.51 Uhr von Gleis 17. Stefan mag diese Strecke, die attraktive Blicke in die brandenburgische Landschaft bietet. „Frühmorgens und in der Dämmerung sehe ich oft Rehe, Wildschweine, Hasen oder Kraniche. Überhaupt ist es schön, raus ins Grüne zu fahren“, sagt er. Während der Fahrt klingelt das Diensthandy. Die Leitstelle ist dran mit der Bitte, in Löwenberg (Mark) zehn Minuten außerfahrplanmäßig zu warten, damit Fahrgäste aus einem anderen Zug den Anschluss schaffen. Stefan Bortfeldt schnappt sich das Mikrofon und macht eine Durchsage, denn die Fahrgäste zu informieren, gehört ebenfalls zu seinen Aufgaben.

„Das mag ich, den Kontakt zu den Menschen“, sagt er. „Und überhaupt: Welcher Junge hat nicht mal davon geträumt, Lokführer zu werden?“ Da die Bedingungen bei der NEB stimmen, ist bei ihm der Traum Wirklichkeit geworden.

TRIEBFAHRZEUGFÜHRENDE: WO SIE GANZ VORN SIND.

Die NEB sucht Triebfahrzeugführer (m/w/d) an verschiedenen Standorten in Ostbrandenburg. Bei uns haben Sie verschiedene Möglichkeiten einzusteigen:

- Sie haben Ihre Ausbildung bereits abgeschlossen? Bewerben Sie sich direkt auf eine unserer Stellenausschreibungen.
- Sie möchten eine 9-monatige Qualifizierung absolvieren? Auch das ist bei der NEB möglich.
- Wir bilden aus: Im September 2023 startet wieder die Ausbildung zum Eisenbahner (m/w/d) im Betriebsdienst, Fachrichtung Lokführer und Transport.

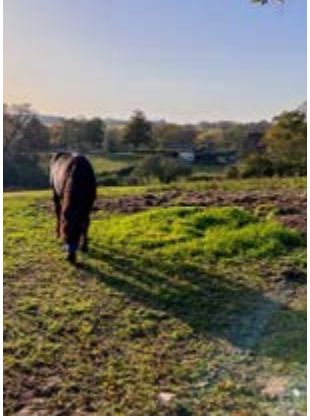
Aktuelle Stellenausschreibungen sowie alles rund um Qualifizierung, Ausbildung und Bewerbung finden Sie unter *www.NEB.de/Karriere/Triebfahrzeugfuehrer*.

Haben Sie Fragen?
Kontaktieren Sie uns:

NEB Betriebsgesellschaft mbH
Personalabteilung
Tel. 030 396011-353
bewerbung@NEB.de

- Einstiegsgehalt ab 3.129 EUR + Zuschläge
- 33 Tage Urlaubsanspruch und mind. 2 Tage Anspruch aus Nachtarbeit
- unbefristeter Arbeitsvertrag
- jährlich steuerfreie Erholungsbeihilfe sowie Zahlung einer Sonderzuwendung
- betriebliche Altersvorsorge im DEVK-Pensionsfonds
- Gesundheits- und Präventionsangebote
- regelmäßige Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen
- mindestens 1 freies Wochenende pro Monat
- Dienstbeginn und -ende am selben Ort
- wahlweise VBB-Firmenticket oder Deutschlandticket Job – jeweils mit Arbeitgeberzuschuss
- Dienstbike mit Arbeitgeberzuschuss
- Vorteilsportal mit attraktiven Rabatten auf Produkte und Dienstleistungen

Foto und Text: NEB/Annette Leyssner Grafik: NEB/lawinenstift



Herbstzeit ist Wanderzeit

Von kunterbunt, sonnig bis gespenstisch, neblig – der Herbst lädt ein, die Natur zu genießen und die eigenen Batterien für den Winter aufzuladen. Ideal geeignet ist dafür der NEB-WanderHerbst mit vielen geführten Touren an drei Wochenenden im Oktober. Start ist jeweils kurz nach Zugankunft an einem Haltepunkt der NEB, die Strecken und Themen sind so vielfältig wie die Region.

So wandern Sie mit
Eine Tour (bzw. ein Datum) auswählen, verbindlich anmelden, bequem einsteigen und mitwandern. Anmeldung unter info@NEB.de (bitte Bestätigung abwarten) oder Tel. 030 396011-344 (Mo–Fr 6.15–19 Uhr, Sa 8–14 Uhr). Anmeldeschluss ist jeweils am Donnerstag vor der Tour, 12 Uhr. **Alle Touren sind kostenfrei** – Sie zahlen nur den Fahrausweis.

Wir empfehlen: festes Schuhwerk, wettergerechte Kleidung, Trinkflasche und Brotzeit (an mit * gekennzeichneten Zielbahnhöfen gibt es eine Einkehrmöglichkeit).

» 15. 10. | Wald- und Seenwanderung Templin*

RB12

Länge: ca. 11 km, **Dauer:** ca. 4 Stunden plus Rastzeit
Start: 10.20 Uhr Bhf. Templin Stadt, **Ziel:** Bhf. Templin Stadt
Viel Wald und fünf verschiedene Seen kennzeichnen diese Tour. Ebenso wie Moore und Trockenrasen prägen sie die Landschaft des Naturparks Uckermärkische Seen. Es besteht die Möglichkeit zur Rast in der Nähe des Fährkrugs.
Tourführer: Thomas Volpers

» 15. 10. | Naturschutzgebiet Klobichsee

RB26

Länge: ca. 13 km, **Dauer:** 6 Stunden inklusive Pausen
Start: 10.20 Uhr Bhf. Obersdorf, **Ziel:** Bhf. Müncheberg
Die Wanderung führt über Feld- und Waldwege nach Münchehofe und von dort um den Großen Klobichsee, über Dahmsdorf geht es weiter nach Müncheberg – Erklärungen zur abwechslungsreichen Landschaft inklusive.
Tourführerin: Elena Wenz (Naturwacht Märkische Schweiz)

» 22. 10. | Klandorfer Wiesen

RB27

Länge: 9 km, **Dauer:** ca. 3,5 Stunden plus Rastzeit
Start: 11.10 Uhr Bhf. Groß Schönebeck, **Ziel:** Bhf. Klandorf
Wanderung über Felder, Wiesen und Wälder nach Klandorf mit schönen Ausblicken in die Klandorfer Wiesen und Geschichten zur Region.
Tourführer: Thomas Röhlinger

» 8. 10. | Schloss Dammsmühle

RB27

Länge: 7 km, **Dauer:** ca. 3 Stunden plus Rastzeit
Start: 11.10 Uhr Bhf. Basdorf, **Ziel:** Bhf. Schönwalde
Diese Tour führt zum Schloss Dammsmühle am Ufer des Mühlenbecker Sees durch das Reich des Seeadlers. Geschichten sowie alte Volks- und Wanderlieder runden die Tour ab.
Tourführer: Thomas Röhlinger

» 14. + 22. 10. | Rheinsberg geheimnisvolles Moor*

RB12 RB54

Länge: 8 km, **Dauer:** 2,5 Stunden plus Rastzeit
Start: 11.20 Uhr Bhf. Rheinsberg (Mark), **Ziel:** Bhf. Rheinsberg (Mark)**
Vom sagenhaften Leuchtturm durch die unbekannte Moorlandschaft bei Rheinsberg.
Tourführerin: Jeannette Lehmann

» 15. 10. | Rheinsberg – das untergegangene Gartenreich*

Länge: 10 km, **Dauer:** 2,5 Stunden plus Rastzeit
Start: 11.20 Uhr Bhf. Rheinsberg (Mark), **Ziel:** Bhf. Rheinsberg (Mark)**
Der Schlosspark erstreckt sich vom Schloss bis zur Remusinsel im Rheinsberger See. Bei der Wanderung sind Überbleibsel der frühen Gartenarchitektur und deren Geschichte zu entdecken.
Tourführerin: Jeannette Lehmann

Tipp: **Am 14. und 15. 10. nach der Wanderung noch den Rheinsberger Töpfermarkt besuchen.**

*** Anreise mit RB12 und Umstieg in die RB54 in Löwenberg (Mark)*

» 8. und 15. 10. | Historischer Ortsrundgang – Bad Saarow*

RB35

Länge: ca. 2,5 km, **Dauer:** ca. 1,5 Stunden
Start: 10.30 Uhr Bad Saarow, Bahnhofsvorplatz, **Ziel:** Bhf. Bad Saarow
Bad Saarow feiert 100-jähriges Jubiläum. Ein Ortsrundgang bietet Geschichte und Geschichten durch den zauberhaften Ort, der schon viele namhafte Persönlichkeiten fasziniert hat.
Tourenführung: regionale Tourenführerin

» 8. 10. | Auf dem Salzweg*

RB36

Länge: 10 km, **Dauer:** ca. 5 Stunden inkl. Rastzeit
Start: 10.00 Uhr Bhf. Storkow (Mark), **Ziel:** Bhf. Storkow (Mark)
Die Route führt entlang der Luch- und Marstallwiesen. Nach einem Rückblick vom Aussichtsturm geht es zurück nach Storkow. Ein Imbiss an der Fischerei Köllnitz ist möglich.
Tourführer: Hannes Hause (Naturwacht)

» 21. 10. | Grün trifft Stein

RB63

Länge: 10 km, **Dauer:** ca. 3,5 Stunden plus Rastzeit
Start: 9.40 Uhr Bhf. Joachimsthal Kaiserbahnhof, **Ziel:** Bhf. Joachimsthal
Entschleunigtes Wandern durch die schöne Schorfheide. Durch die Schwarze Bahn und die Mörderberge zum malerischen Werbellinsee – vorbei an Gedenksteinen und weiten Feldern.
Tourführer: Thomas Röhlinger

» 7. + 14. 10. | Die Vielfalt der Pilze

Länge: ca. 6 km, **Dauer:** ca. 3,5 Stunden inkl. Rastzeit
Start: 9.40 Uhr Bhf. Kaiserbahnhof Joachimsthal,
Ziel: Bhf. Kaiserbahnhof Joachimsthal
Wanderung mit Wissensvermittlung rund um Pilze – und Tipps zum richtigen Sammeln – auf einem Rundweg durch hügeliges Gelände mit Misch-und Nadelwald am Nordufer des Werbellinsees.
Tourführerin: Simone Thurm

Fotos: NEB/K. Tenkoul

BARRIEREFREI REISEN: Welchen Beitrag kann der VBB zu einem inklusiven ÖPNV-System leisten?

Als Verkehrsverbund für Berlin und Brandenburg (VBB) haben wir uns das Ziel gesetzt, dass alle Menschen gleichermaßen die öffentlichen Verkehrsmittel im Verbundgebiet nutzen können. Wir wissen jedoch, dass sich die Reise mit Bus und Bahn nicht für alle Fahrgäste gleich gestaltet. Mithilfe unterschiedlicher Angebote setzen wir uns dafür ein, dass Menschen, die sich auf Grund von Mobilitätseinschränkungen bei der Nutzung von Bus und Bahn unsicher fühlen oder kognitive Einschränkungen haben oder deren Erstsprache nicht Deutsch ist, eine unbeschwerte Fahrt antreten können.

Die folgenden Angebote des VBB setzen genau dort an: Sie sollen einen Beitrag zu einem inklusiven ÖPNV-System im Verbundgebiet leisten.

VBB-Fahrinfo

In der Fahrinfo des VBB können sich Fahrgäste Routen mit dem Filter der „vollen Barrierefreiheit“ anzeigen lassen. Damit werden nur Routen vorgeschlagen, auf denen man nicht auf Treppen angewiesen ist. Zudem kann man sich Routen anzeigen lassen, die eine Kombination von Auto und öffentlichem Nahverkehr oder Fahrrad und öffentlichem Nahverkehr bieten.

Zur Fahrinfo: *www.vbb.de/fahrinfo*

VBB Bus & Bahn-App

In der VBB-App Bus & Bahn wurde zudem das Fußgänger-Routing für blinde oder seheingeschränkte Fahrgäste optimiert. Mithilfe einer barrierefreien Fußgängernavigation und besonders detaillierten Wegeinformationen können sich Fahrgäste von Tür zu Tür routen lassen. Damit können sich auch ungeübte ÖPNV-Nutzende oder Touristinnen und Touristen besser in und an einem Bahnhof orientieren. Berücksichtigt werden Rampen, Aufzüge, Treppen, Rolltreppen und Ampeln.

In der Fahrplanauskunft kann man unter dem Menüpunkt „Optionen“ neben der Barrierefreiheit und weiteren Einstellungen auch zwischen den Profilen „Blind“ und „Seheingeschränkt“ wählen, damit werden verschiedene blindenspezifische Funktionen aktiviert, so zum Beispiel:

- Mastgenaues Routing von und zum Bahnhof bzw. zur Haltestelle mit Informationen zu Abbiegehinweisen an Kreuzungen und Wegeinformationen innerhalb von Bahnhöfen
- Ausstiegshinweise
- Routingvorschau sowie Einspeichern und Versenden von Routen

Mehr Infos: *www.vbb.de/app*

Fotos: VBB

NEU: VBB easy-App

Die VBB easy-App richtet sich an alle, die gerne eine einfache Fahrt mit Bus und Bahn haben möchten, denn:

- die App ist in einfacher Sprache,
- Orte und Ziele können für eine schnelle Suche eingespeichert werden,
- man kann sich barrierefreie Routen (zum Beispiel mit Aufzug) anzeigen lassen und
- die App bietet Schritt-für Schritt-Infos während der Fahrt.
- Gespeicherte Hilfe-Personen können zudem angerufen werden, wobei die helfende Person auch den Standort des Fahrgasts sehen kann.

Mehr Infos: *www.vbb.de/easy-hilfe*

NEU: VBB GuideMeGo-App

Die GuideMeGo-App hat spezielle Funktionen, die dem Fahrgast während der Fahrt Hilfestellung geben können, zum Beispiel, wenn man den richtigen Weg nicht mehr weiß. Hier die wichtigsten Features im Überblick:

- Es können Personen aus der Familie oder Freunde eingespeichert werden.
- Eingespeicherte Helfer können direkt per Video-Anruf kontaktiert werden.
- Die helfende Person kann im Video sehen, wo man gerade ist.
- Die helfende Person sieht auch den Standort des Fahrgasts.

Mehr Infos: *www.vbb.de/guidemego-hilfe*

www.vbb.de in Leichter Sprache

Seit August 2021 gibt es auf der Webseite des VBB ein Informationsangebot in Leichter Sprache, um Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen den Zugang zu VBB-Informationen und Kommunikation eröffnen. Der VBB und die Verkehrsunternehmen halten auch entsprechende Broschüren zum Tarif bereit.

Mehr Infos: *www.vbb.de/leichte-sprache*

VBB Bus & Bahn-Begleitservice

Der VBB Bus & Bahn-Begleitservice richtet sich an Personen, die sich auf Grund von Mobilitätseinschränkungen bei der Nutzung von Bus und Bahn unsicher fühlen. Dies sind vorwiegend Kundinnen und Kunden, die einen Rollstuhl, Rollator oder eine Gehhilfe nutzen, seheingeschränkte oder blinde Menschen, gehörlose, aber auch stark verunsicherte Menschen. Der Service ist in Berlin, Tarifbereich AB, kostenfrei, muss aber vorab angemeldet werden.

Informationen zum VBB Bus & Bahn-Begleitservice:
Tel. 030 34649940 oder
E-Mail an: *begleitservice@vbb.de*

Mehr Infos: *www.vbb.de/barrierefrei*

Veranstaltungs-Tipp

KOMPETENZSTELLE BAHNHOF beim VBB

10. 9. | Tag des offenen Bahnhofs am Tag des offenen Denkmals

Die Kompetenzstelle Bahnhof beim VBB lädt dazu ein, die Nutzungsvielfalt der Bahnhofsgebäude zu erleben.

www.tag-des-offenen-denkmals.de
www.vbb.de/ksb

AUF SCHMALER SPUR IN DEUTSCHLAND

Vom „Rasenden Roland“, der Inselbahn auf Rügen, über die Harzer Schmalspurbahn, die ganzjährig im Einsatz ist, bis hin zur Zugspitzenbahn, die Deutschlands höchsten Berg erklimmt – überall im Land findet man Kleinbahnen, die auf schmaler Spur fahren. Was aber macht eine Schmalspurbahn eigentlich aus? Wir schauen mal nach.

Mit „Spurweite“ bezeichnet man den Abstand der Bahngleise zueinander und diese Abstände können unterschiedlich weit sein: In Europa hat sich für den Regelbetrieb die sogenannte Normalspur mit einer Breite von 1435 Millimetern durchgesetzt – auch die NEB fährt auf dieser Normalspur. Alles, was einen breiteren Gleisabstand hat, ist Breitspur, alles mit engerem Abstand ist eben die Schmalspur. Die Gleise der Schmalspur sind leichter und kostengünstiger zu verlegen als die Normal- oder Breitspur. Das machte man sich insbesondere in der Anfangszeit der Eisenbahn zunutze: Da es noch keine einheitlichen Gesetze zur Eisenbahn mit entsprechenden Vorschriften und staatlicher Finanzierung gab, entstanden die Strecken meist durch private Investoren, die natürlich an einer günstigen Bauweise interessiert waren. Ende des 19. Jahrhunderts förderte der Staat den Ausbau des Streckennetzes, bei dem auch kleine, schlecht erreichbare Ortschaften im ländlichen Raum an die Hauptstrecken angebunden werden sollten. So kam es zu entsprechenden Sekundär- und Kleinbahngesetzen, bei denen Schmalspurbahnen weniger strengen Regeln zu folgen hatten als die Bahnen der Hauptstrecken: Durch die geringeren Geschwindigkeiten waren beispielsweise weniger Bremsen an den Wagen und Begehungen der Strecken erforderlich, auch Bahneinfriedungen und Sperrsignale waren nicht vorgeschrieben.

Einen weiteren Vorteil bilden die engeren Kurvenradien, die durch die schmalere Spurweite möglich werden. So können selbst in unwägbarem Gelände, im Gebirge oder bei beengtem Raum wie auf Inseln überhaupt Bahnen fahren. Dass sich trotz dieser Vorteile die Normalspur durchgesetzt hat, hängt mit dem Schwerpunkt der Wagen zusammen, der bei Schmalspurbahnen höher liegt als bei Normalspurbahnen. Sehr hohe Geschwindigkeiten, wie beispielsweise mit einem ICE, kann man mit einer Schmalspurbahn nicht fahren – das Risiko, dass der Zug entgleist, ist zu hoch. Güterverkehr auf Schmalspurbahnen findet man in Deutschland nur noch vereinzelt, denn neben der Gewichtsverteilung auf den höheren Wagen ist die Abnutzung der Strecke durch die enger beieinanderliegenden Schienen bei dem zusätzlichen Gewicht zu hoch, was die Strecke wiederum unrentabel macht.

Waren in der Anfangszeit der Eisenbahn noch viele Schmalspurbahnen im Personenverkehr im Einsatz, wurden mit den entsprechenden Eisenbahngesetzen in Deutschland die Bahnen meist auf die Normalspur vereinheitlicht – so zum Beispiel auch die Buckower Kleinbahn, die im Einzugsgebiet der NEB fährt. Mit der Teilung Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg wurden in Westdeutschland die Schmalspurbahnen, die als Relikt aus einer anderen Zeit angesehen wurden, weitgehend zurück- oder umgebaut, während sie in der DDR weiter genutzt wurden – teilweise sogar mit

Der Schienenbus T1 auf Borkum

„Molli“ in Bad Doberan

neuen Dampflokomotiven im Regelbetrieb. Doch auch hier gewann der Kraftfahrzeugbetrieb immer mehr an Bedeutung und löste die Bahn ab, sodass auch in Ostdeutschland immer mehr Strecken stillgelegt wurden. Halten konnten sich vor allem die mit Dampf befahrenen Strecken an der Ostsee, im Harz und die sächsischen Schmalspurbahnen, da sie unter Denkmalschutz standen und Touristenattraktionen bildeten. Dass sich auch in Westdeutschland Schmalspurbahnen halten konnten, ist vor allem dem Engagement von Hobbyeisenbahnern und privater Vereinigungen geschuldet. Mit der Wiedervereinigung wurden die Bahnstrecken der DDR von der Deutschen Bahn übernommen, mit Ausnahme der letzten in der DDR regulär mit Dampflokomotiven befahrenen Strecken. Diese konnten nur weiter bestehen, wenn sie für touristische Zwecke im Museumsbetrieb genutzt wurden.

Tatsächlich ist es immer etwas Besonderes, mit einer solchen Schmalspurbahn zu fahren, sei es nun eine Fahrt mit dem historischen Schienenbus T1 auf Borkum, der aufgrund seiner Form von den Insulanern liebevoll „Schweineschnäuzchen“ genannt wird, oder in nostalgisch anmutender Holzvertäfelung wie bei dem dampfbetriebenen „Molli“, der sogar mitten durch den Ort Bad Doberan fährt. Ja, diese Züge haben eigene Namen – dabei sind sie kein bisschen großspurig.

Text: Anna Büsching Fotos: AdobeStock/armin_eckstein; Shutterstock/AndiHH77

UCKERMARK: EINE LANDSCHAFT LÄDT EIN

Irgendwann läuft jeder mal los. Je früher, desto besser. Der eine flaniert, der nächste wandert, ein anderer pilgert und dann gibt es die, die sind „eben mal weg“. Aber wohin?

Da gibt es nahe Ziele, ferne Ziele und es gibt die Uckermark. Die ist nah genug, um nicht wertvolle Zeit mit der Anreise zu vertun, und weit genug, um alles Überflüssige hinter sich zu lassen. Wir laden Sie daher ein, auf dem Märkischen Landweg die Uckermark zu entdecken und dabei sich selbst zu finden. Hier gibt es Natur in Hülle und Fülle, eine sanft-hüglige Landschaft, genau richtig zum Entschleunigen. Und irgendwo hier gibt es den Punkt, den man braucht, um zur eigenen Besinnung zu kommen.

Oder suchen Sie gar nicht die Einsamkeit, sondern Begegnungen mit interessanten Menschen, mit Zeugnissen einer wechselvollen Geschichte, mit kulturellen Ereignissen? Dann sind Sie in der Uckermark ebenfalls richtig. Hier, wo Brandenburg, Mecklenburg und Pommern aufeinandertreffen, ging es seit jeher bewegt zu.

Reisen in die Uckermark

Afrika liegt in der Uckermark. Wer hätte daran jemals gezweifelt? Und wer es bis Afrika geschafft hat, ahnt bereits, dass es in der Uckermark noch viel mehr zu entdecken gibt als jene kleine Siedlung bei Gerswalde. Schließlich ist das Land zwischen Oberlauf der Havel und Unterlauf der Oder größer als das Saarland, und das ganze Berlin würde locker dreimal in die Uckermark passen. Das Klima ist angenehm, eine rasche Erwärmung im Frühjahr, relativ warme Sommer mit viel Sonnenschein und sehr wenig Regen, aber ziemlich kalte Winter.

In die Uckermark kommen sie alle: die Tages- und Wochenendausflügler aus Berlin, die Kurzurlauber aus Hamburg, die Camper aus dem Ruhrgebiet, die Großfamilien aus Franken zu Ferienwochen auf dem Bauernhof und die Fuß-, Rad- und Wasserwanderer selbst von jenseits der Grenzen.

Ein Stadtspaziergang um und durch Templin: Immer an der Mauer entlang

Templin ist das achtgrößte Gemeinwesen in Deutschland. Gleich nach Köln – bezogen auf die Fläche jedenfalls. Kaum zu glauben, denn Templin, das ist im Auge des Besuchers auch heute noch die beschauliche Kleinstadt mit dem Markt, der sich zweimal in der Woche belebt, mitten im historischen Stadtkern. Templin ist die „Perle der Uckermark“, und niemand hat ihr den Titel je streitig gemacht. Außer vielleicht in den Jahren der DDR, als der damalige Landkreis Templin dem mecklenburgischen Bezirk Neubrandenburg zugeschlagen wurde und die Uckermark kaum mehr als historische Bedeutung besaß. Seit 1990 hat das alles wieder seine Ordnung. Kurze Zeit später wurde ihr auch wieder der Titel „Staatlich anerkannter Erholungsort“ zugesprochen. Und seit die Natur-Therme ihre Tore öffnete, nennt sich Templin stolz Thermalsoleheilbad.

Das Wahrzeichen Templins ist heute wie vor 800 Jahren die Stadtmauer. Keine Besichtigung von Templin ohne eine Umrundung der fast vollständig erhaltenen Wehranlage. Die Mauer ist 1.735 Meter lang, durchschnittlich 7 Meter hoch, reicht 2 Meter in den Boden hinein – auf dass sich niemand hindurchbuddeln kann – und ist 1 Meter dick. Alle 20 bis 30 Meter buchtet sich die Mauer zum Rundbogen aus. Schilder erklären, dass es sich um Wiekhäuser handelt, in denen sich in Rufweite zu den Nachbarn die

Stadtwächter aufhielten. Zwischen 400 und 600 Meter sind es quer durch die Stadt von Mauer zu Mauer. Der Ring hat somit die Form eines Eies. Die Templiner, die vor fast 800 Jahren hier lebten, haben rund 60.000 Tonnen Feldsteine herangeschleppt und übereinandergeschichtet, dazu Tausende Backsteine für die Tore gebrannt. Das alles, um ungebetene Gäste – ob Landsknechte fremder Fürsten oder einfach „nur“ Räuber – fernzuhalten. Die Rechnung ist offensichtlich aufgegangen. Die Stadtmauer war und ist der Stolz von Templin und wurde über Jahrhunderte hinweg gepflegt und erhalten.

Auszüge aus:

Uckermark.
Ein Wegbegleiter
Wandertouren und Stadtrundgänge; Ausklapper mit Übersichtskarten, mehr als 400 Fotos, zahlreiche Karten, 200 Seiten; 4. aktualisierte und erweiterte Auflage mit vergrößertem Kartenteil
ISBN 978-3981247787
www.terra-press.de

Auch im NEB-Shop erhältlich
www.NEB.de/shop

Fotos: terrapress

TAGES TOUREN TIPP

MÄRCHENHAFTE MOMENTE AM MÄRKISCHEN MEER

Der Uferweg am Scharmützelsee lädt ein zur Wanderung von Bad Saarow nach Wendisch Rietz.

Was haben der russische Schriftsteller Maxim Gorki, die Schauspielerin und Sängerin Gisela May und der Boxweltmeister Max Schmeling wohl gemeinsam? – Sie waren, wie so viele Promis, fasziniert vom Charme des Scharmützelsees und wohnten eine Zeit lang in Bad Saarow. Als der Dichter Theodor Fontane 1881 den See erkundete, erlebte er Saarow noch als einfaches Gutsdorf. Doch das änderte sich bald: Villen entstanden, der Ort erhielt Bahnanschluss, ein Moorbad wurde gebaut und gut betuchte Berliner zog es nun her zur Sommerfrische. 1923 erhielt Bad Saarow Gemeindestatus: Zum 100. Jubiläum in diesem Jahr hat sich der Kurort besonders geschmückt. Von Bad Saarow führt eine schöne Wanderung durch den Ort und am Westufer des Scharmützelsees entlang nach Wendisch Rietz – von Bahnhof zu Bahnhof sind es rund 16 Kilometer. Der Uferwanderweg ist mit einem grünen Strich auf weißem Grund ausgeschildert.

Schon das Ankommen am Bahnhof Bad Saarow (RB35) macht richtig gute Laune: Das 1911 errichtete Bahnhofsareal mit Kolonnaden aus 84 Holzsäulen, zwei Seitenflügeln und dem Vorplatz mit Brunnen ist ein echter Hingucker. Im Empfangsgebäude hat die Tourist-Information ihr Domizil. Hier können sich die Gäste Tipps holen und im Obergeschoss eine Ausstellung ansehen, wie sich die Villenkolonie der Berliner zum heutigen Kurort entwickelte. Doch Achtung: Im Ort gibt es so viel zu entdecken und kulinarisch zu genießen, dass die Zeit wie im Fluge vergeht …

Quer über den Kreisverkehr gehts zur Ulmenstraße und zu den Kurpark-Kolonnaden mit kleinen Geschäften. Ein für hiesige Breiten ungewöhnliches Blockhaus zieht die Blicke auf sich: Das denkmalgeschützte Maxim-Gorki-Haus erinnert an den berühmten Gast. Der Weg führt vorbei am Saarow-Centrum – einst Moorgebäude, heute ein Ort für Kultur –, am historischen Postamt und am alten Wasserturm. Wo früher Pumpen die Wasserversorgung sicherten, kann man jetzt exklusiv urlauben. An der schlichten evangelischen Kirche, einer offenen Kirche mit bunten Altarfenstern und ungewöhnlicher Christus-Figur, geht es nun die Kirchstraße hinunter zum Scharmützelsee. Ein Steg bietet beste Aussichten

Blick auf die Kormoraninsel

Fotos: terra press/Roghé

Bahnhofsvorplatz Bad Saarow; Maxim-Gorki-Haus; SaarowHafen; Regattaplatz; Im Fontanepark: „Blick ins Nichts“

auf das glitzernde Wasser des fast 14 Quadratkilometer großen Sees. Nur wenige Schritte weiter liegt das SeeBad Saarow, ein Restaurant mit Sandstrand. Idyllische Badestellen gibt es übrigens einige entlang der Tour – Badesachen passen bestimmt in den Rucksack.

Schon kommt der Hafen in Sicht. Hier lichten Ausflugsschiffe mehrmals täglich die Anker zur zweistündigen Rundfahrt. Wer an Bord geht, eine halbe Stunde Seefahrt genießt und in Saarow Strand wieder aussteigt, kann ein Stück des Weges abkürzen. Aber dann verpasst man den Fontanepark, der zu Ehren des Dichters angelegt wurde. Denn Fontane war es, der den Scharmützelsee fasziniert als „Märkisches Meer“ adelte. 16 Tafeln mit Fontane-Zitaten verwandelten die kleine Halbinsel in den ersten Literaturpfad Deutschlands. Sprüche wie „Ja, so verlaufen Sommerfrischen, entweder sind sie so frisch, dass man mit den Zähnen klappert, oder man wird am Spieß gebraten“ lassen schmunzeln. Dann führt der Weg erst ein Stück weg vom Ufer zur Platanenstraße und weiter zum Kleistpark mit Badestelle und Blick auf die Kormoraninsel gegenüber. Im Ortsteil Alte Eichen lädt der Regattaplatz zum Verschnaufen ein. Hier gibt es eine Halbinsel mit dem alten Rittergut Saarow, das heute Eibenhof heißt. Schicke Villen und private Bootsstege säumen nun den Uferweg. Das einstige Strandbad mit vergessenen Bungalows erinnert an längst vergangene Ferienzeiten. Wer nach etwa der Hälfte des Weges einkehren möchte, hat jetzt die Chance – „Das Dorsch“ heißt das elegante Restaurant mit Seeterrasse und bestem Wasserblick.

Die Seeallee macht nun einen Bogen um den Strand eines Resorts und führt schließlich zum Steilufer mit märkischem Wald – einfach mal tief durchatmen, die Stille und Natur genießen. Mehr über Bäume und Tiere geben Infotafeln auf dem rund fünf Kilometer langen Naturlehrpfad preis. Am Ende liegt der Campingplatz „Schwarzhorn“ mit Badestrand und Imbiss. Der Schwarzhorner Weg führt in den Ort Wendisch Rietz hinein. Von der Brücke aus lassen sich gut die Boote beim Schleusen beobachten, bevor es dann weitergeht Richtung Festwiese mit Schiffsanleger am Scharmützelsee. Dort bietet die kleine Badestelle die letzte Möglichkeit, ins Wasser zu springen. Denn der Bahnhof Wendisch Rietz (RB36) ist nicht mehr weit. Falls noch Zeit ist, bis der Zug fährt und das „AtelierCafé“ in der einstigen Dorfschule geöffnet hat, ist der lauschige Garten der beste Platz, um bei Kaffee, Kuchen und Kunst die Wanderung ausklingen zu lassen.

Tipp

FREIZEITPARK SCHARMUNTZELLAND

Spaß für Groß und Klein: von Kletterwand bis Tierhof mit Streichelzoo und hofeigenem Imbissangebot.

Tourismusverein Scharmützelsee e. V.

Tourist-Information Bad Saarow
Bahnhofsplatz 4, Bad Saarow
Tel. 033631 438380

Tourist-Information Wendisch Rietz
Kleine Promenade 1, Wendisch Rietz,
Tel. 033679 64840
www.scharmuetzelsee.de

Öffnungszeiten (für beide)
Mo–Fr 9–17 Uhr,
Sa, So, Feiertage 9–16 Uhr

ScharmützelseeSchifffahrt
Seestr. 40, Bad Saarow
www.bad-saarow-schiff.de
Abfahrt ab SaarowHafen täglich 10, 11.30, 12.30, 14, 15, 16.10 Uhr

Restaurant Das Dorsch
Humboldtstr. 16, Bad Saarow
www.das-dorsch.de

Öffnungszeiten
Di–So 12–22 Uhr

AtelierCafé
Hauptstr. 2, Wendisch Rietz
www.ateliercafe-scharmuetzelsee.de

Öffnungszeiten
Do–So und Feiertage 13–18 Uhr

Freizeitpark Scharmuntzelland
Am Freizeitpark 1, Wendisch Rietz
www.scharmuntzelland.de

Öffnungszeiten
täglich 9–18 Uhr

Anreise
Stündlich mit der RB35 ab/bis Bad Saarow oder RB36 ab/bis Wendisch Rietz.
Die Tour lässt sich natürlich auch umgekehrt wandern.

DRAUSSEN VOR DER TÜR

Die sonnigen Tage und lauen Nächte des Spätsommers laden noch mal zu Festivals, Feiern und überraschenden Entdeckungen unter freiem Himmel ein.

STREIFZUG DURCH DIE GESCHICHTE

Angermünde (RB61, RB62, RE3), Templin Stadt (RB12)

Auf zu alten Gemäuern! In Brandenburg gibt es 31 Städte mit historischen Stadtkernen zu bestaunen, in denen kopfsteingepflasterte Gassen vorbei an imposanten Kirchen, Türmen, Schlossmauern oder Fachwerk zurück in die Vergangenheit führen. Die denkmalgeschützte Altstadt von Angermünde mit ihrem eindrucksvollen Kulturerbe wie der Franziskaner Klosterkirche und dem barocken Rathaus lässt sich angeleitet wunderbar unterhaltsam erkunden. Es wartet historischer Tratsch voller tragischer und komischer Geschichten. Templin trumpft mit seiner Stadtmauer auf – ein lückenloser, 1.700 Meter langer Ring samt Türmen und Wiekhäusern. Hier verlocken verschiedene Führungen zu Zeitreisen für Klein und Groß.

Führung historische Altstadt Angermünde, ab Haus Uckermark, Hoher Steinweg 17/18, jeweils Fr 15 Uhr, Sa 11 Uhr (bis Okt), jeweils Sa 14 Uhr (Winter), Erwachsene 8 EUR, Kinder bis 14 Jahre frei, *www.angermuende-tourismus.de*

Führung historische Altstadt Templin, ab Tourist-Info Marktplatz, Di und Sa 10.30 Uhr (ganzjährig), Erwachsene 6 EUR, mit Gästekarte 4,20 EUR, *www.templin.de*

Texte: Nina Heitele Fotos: Tourismusverein Angermünde e. V./Joachim Keiper; TMT Tourismus-Marketing Templin GmbH; FV Grimnitzer Glashütten e. V.; Landkreis Oder-Spree Kultur- und Sportamt Burg Beeskow; Bad Freienwalde Tourismus GmbH; Stadt Seelow

AUS LIEBE ZUM HANDWERK

Templin Stadt (RB12)

Was alles aus einem Klumpen Ton entstehen kann, lässt sich beim Templiner Töpfermarkt entdecken.

Über den historischen Marktplatz bummeln, stöbern und neue Lieblingsstücke entdecken: Schon zum 11. Mal findet in Templins Stadtkern der Töpfermarkt statt, bei dem Kunstschaffende des Keramik- und Töpferhandwerks aus ganz Deutschland zusammenkommen. Unter dem Motto „Mit Fantasie gestaltet – aus Liebe zum Handwerk“ haben sie traditionelle Waren, Gefäße mit antiken Mythen, Gebrauchs- und Gartenkeramik, Dekoratives sowie künstlerische Unikate im Gepäck.

Neben dem großen Angebot aus Handgemachtem ist das familiäre Klima typisch für die Veranstaltung. Die meisten hier sind befreundet. Gäste von außerhalb Templins werden mit offenen Armen willkommen geheißen. Ein ausstellender Töpfer kommt mit seinen bunten Schalen, Tassen und Windlichtern sogar aus Finnland. Ergänzt wird das Programm rund um die Keramik- und Töpferkunst mit Catering-Ständen, an denen sich kleine und große Süßschnäbel unter anderem mit Eis und Waffeln stärken können.

Ein Platz fürs Handeln und Feiern ist der Marktplatz seit jeher. Schon im 13. Jahrhundert konzentrierte sich auf ihm als Kreuzung wichtiger Handelsstraßen das mittelalterliche Stadtleben. Jahr- und Viehmärkte fanden dort statt. Von 1998 bis 1999 wurde der Platz zuletzt neugestaltet – und ist seitdem ein umso beliebterer Standort für Wochenmärkte und Stadtfeste.

16./17. 9. | **Templiner Töpfermarkt,** Marktplatz, 10–17 Uhr, Eintritt frei, *www.templin.de/templiner-toepfermarkt*

DIE KUNST DER GLASHERSTELLUNG

Joachimsthal (RB63)

Es geht wieder heiß her. Seit 2008 feiert Joachimsthal das traditionsreiche Handwerk der Glaskunst mit den Grimnitzer Glastagen. Der Glasschmelzofen wird auf etwa 1200 Grad erhitzt und mit dem Glas und selten gewordenen Glastechniken werden Kunststücke hergestellt. Am Brenner wird die Kunst der Herstellung von Glasschmuck und Glasobjekten präsentiert.

1.–6. 8. | **16. Grimnitzer Glastage,** 11–17 Uhr, Eintritt 3,50 EUR, bis 14 Jahre frei
5. 8. I **Glaskunst trifft Live-Musik,** 19–22 Uhr, Eintritt 10 EUR
2. 9. I **Offene Glaswerkstatt,** 11–17 Uhr, Eintritt frei
www.glashuettegrimnitz.de

JUBILÄUM MIT OPERNGALA

Bad Saarow (RB35)

Happy Birthday, Bad Saarow! Sein 100-jähriges Jubiläum feiert der Ort mit einem Wochenende voll Kultur und kulinarischer Köstlichkeiten im Kurpark am See. Ein Highlight ist die Freiluft-Operngala „Oper Oder Spree“ am Sonntag.

25.–27. 8. | **Festwochenende,** Kurpark Bad Saarow
27. 8., Freiluft-Oper um 18.30 Uhr, Kombipaket Stuhl + Regencape für 15 EUR, buchbar über *buchungen@bad-saarow.de,* Eintritt frei
www.bad-saarow.de

IM BUS DURCHS ODERBRUCH

Bad Freienwalde (Oder), Wriezen (RB60)

Am östlichsten Rand Brandenburgs liegt mit dem Oderbruch eine einzigartige Natur- und Kulturlandschaft. Der Oderbus schlängelt sich im Hop-on-hop-off-Prinzip durch reizvolle Ortschaften, vorbei an Ausflugszielen wie dem Fontanehaus Schiffmühle oder dem Theater am Rand. Die Audio-Tour über die Activoo-App bietet passende Anekdoten.

bis 7. 10. | **Oderbus (Linie 879),** ab Bhf. Wriezen oder Bad Freienwalde (Oder), samstags 4 × pro Richtung. Es gilt der VBB-Tarif.
www.oderbus.de

BUNTE TÜTE

Seelow (RB26, RB60)

Vorbeikommen, mitfeiern! Ein Wochenende lang gibt es beim Seelower Stadtfest von einem Lampionumzug über Clowns und Stelzenlauf bis hin zu Feuerwerk einmal alles. Zwei Bühnen bieten unter anderem musikalische Unterhaltung. Im Schaustellerbereich drehen Groß und Klein eine schnelle Runde mit dem Autoscooter oder Breakdancer.

1.–3. 9. | **Seelower Stadtfest,** rund um das Kulturhaus, Erich-Weinert-Str. 13, Fr 16–2 Uhr, Sa 11–2 Uhr, So 10–16 Uhr, Eintritt frei
www.seelow.de

BEATS ZUM SONNENUNTERGANG

Diverse Orte

Gemeinsam tanzen, feiern und Musik hören – manchmal bis in die frühen Morgenstunden: Der Festivalsommer ist in vollem Gange. Diese Open-Air-Events in Brandenburg stehen noch an.

JENSEITS VON MILLIONEN

Musik mit Herz: Seit bald zwei Jahrzehnten veranstaltet ein Team aus Ehrenamtlichen das Festival mit verlesenem, handgemachtem Indie-Rock und -Pop, um Musikkultur ins kleine Friedland zu holen, Nachhaltigkeit und Regionalität zu fördern und einen Teil des Erlöses an wechselnde Kinderhilfsprojekte zu spenden. 2023 haben sich Bands wie das walisische Punk-Quartett Panic Shack oder Kapa Tult aus Leipzig für einen Besuch auf Burg Friedland angekündigt. Auf einer Lesebühne zwischen alten Gemäuern stellen junge Autorinnen und Autoren ihr Werk vor. Obwohl der Shuttlebus ab Bahnhof Beeskow bis zum Gelände gratis ist: Kleine Spenden, abzugeben an allen Info-Points des Benefizfestivals, sind erwünscht. Am Ende dient immerhin alles auch dem guten Zweck.

4./5. 8. | **Jenseits von Millionen,** Burg Friedland, Beeskow (RB36 und Shuttlebus), Pestalozzistr. 3, Friedland, Fr ab 15.30 Uhr, Sa ab 15 Uhr, Kombiticket 69 EUR zzgl. VVK-Gebühr, Kinder unter 12 frei, *www.jenseitsvonmillionen.de*

BERGFUNK OPEN AIR

Zwischen alten Bauten und mitten im Grün findet das Festival jährlich auf dem namensgebenden Funkerberg statt, der Wiege des deutschen Rundfunks. Im Sommer 1995 wurde der reguläre Sendebetrieb endgültig eingestellt, dafür spielen an der geschichtsträchtigen Stätte nun Live-Bands ihre Songs. Darunter tummeln sich Indie-Koryphäen wie Frittenbude und Milliarden. Neu hinzugekommen ist das Zwergfunk, ein bunt gemischtes Kinder- und Familienprogramm bis zum frühen Abend. Einige Überraschungen gibt es also auch für alle, die schon mal da waren. „2023 sieht unser Gelände noch ein wenig anders aus als in den letzten Jahren“, verrät das Veranstaltungsteam des gemeinnützigen Vereins Stubenrausch. Geblieben ist das Wohnzimmer-Flair. Darauf weist schon das Vereinslogo hin, eine alte Stehlampe. Kuchen à la Oma im Stubenrausch-Café passt dazu doch prima.

11./12. 8. | **Bergfunk Open Air,** Königs Wusterhausen (RB36), in 20–30 Min. zu Fuß oder mit dem Shuttle zum Funkerberg, Fr 14–0 Uhr, Sa 13–2 Uhr, Kombiticket 45 EUR, Tagesticket 30 EUR, Kinder bis 12 frei, *www.bergfunk-openair.de*

ODERBRUCH OPEN AIR

Umsonst, draußen und geprägt vom Miteinander: Das ehrenamtliche und unkommerzielle Oderbruch Open Air (OBOA) steht für ein tolerantes Oderland. Seit 2003 findet es – umgeben von einem Wassergraben – im historischen Fort Gorgast statt. Die Gründungsgeschichte geht sogar bis ins Jahr 1998 zurück. „Einige Gäste waren schon als Jugendliche dabei und bringen jetzt ihre Kinder mit“, sagt Veranstalter Oliver Hinck vom Break Tribe Music e. V. Dementsprechend familiär ist die Atmosphäre. Workshops ergänzen das Musikprogramm auf zwei Live-Bühnen, in dem sich außer Schlager und Klassik so ziemlich alles findet. Auf zwei weiteren Bühnen wird aufgelegt. Ein Chill-out-Bereich fördert die generell entspannte Stimmung. Samstagnachmittag ist außerdem ein Kinderprogramm samt Hüpfburg und Schminken geplant. „Manchmal sind auch Erwachsene interessiert“, sagt Hinck mit einem Augenzwinkern.

11./12. 8. | **OBOA,** Fort Gorgast (RB26), in die Hauptstraße links abbiegen und 5 Min. bis zum Eingang des Forts laufen, Fr 17–3 Uhr, Sa 12–3 Uhr, Eintritt frei, *www.oboa.de*

Texte: Nina Heitele Fotos: Ron le Mage; Tobias Seifert; Oliver Hinck (2); Kathleen Pracht; Ekvidi; Ludwig Nikulski; Stella Cristofolini; Coex VA GmbH & Co KG.

BUCHT DER TRÄUMER*

Segel gehisst und Kurs auf feinste Elektroklänge, Live-Musik, Tanz, Theater und Workshops! Die Bucht der Träumer* empfängt Feierfreudige mit einem Faible für Techno, Minimal oder Deep House auf einem weitläufigen Gelände am Helenesee. An Board sind jedes Jahr große Namen wie auch echte Geheimtipps der Szene – Überraschungen garantiert. Denn das komplette Line-up gibt es wie immer erst vor Ort. Kleines Manko: Da der See aufgrund von Erdrutschgefahr weiterhin gesperrt ist, bleibt das Schwimmen leider verboten. Wer stattdessen in Beats baden will, muss schnell sein. Die regulären Tickets sind ausverkauft. Mit etwas Glück gibt es noch Fördertickets. Sie umfassen eine Spende, mit der ermäßigte Eintrittskarten (Reduzinis) für Geringverdienende subventioniert werden.

17.–20. 8. | **Bucht der Träumer*,** Helenesee (RB36), EV mit Bussen (mehr Infos siehe QR-Code), Helenesee 2, Frankfurt (Oder), Fr ab 18 Uhr, ab 21 Jahre, Förderticket 235 EUR zzgl. VVK-Gebühr, *www.bucht-der-traeumer.de*

ALÍNÆ LUMR

Das Storkower Festival zu besuchen, ist ein bisschen so, wie gemeinsam Urlaub auf dem Land zu machen – und eine Kleinstadt noch mal ganz anders zu sehen beziehungsweise zu hören. „Das alínæ lumr lebt von einer ungewöhnlichen Form der Stadtöffnung“, betont das Organisationsteam. So wartet an verschiedenen Orten auf der Burg, am Marktplatz, in Hinterhöfen, der Altstadtkirche, auf versteckten Wiesen und am See ein umfangreiches Musik- und Kulturprogramm. Auf den Bühnen vor historischer Kulisse lösen sich genreübergreifend Bands wie die Belfaster Jazz-Kombo Robocobra Quartet oder die Rockerinnen von My Ugly Clementine aus Wien ab. Im Burgsaal finden Partys statt. Außermusikalisch stehen Wanderungen, Lesungen samt Gespräch wie von Mareice Kaiser und Josephine Apraku, Workshops und mehr auf dem Programm. Familien mit Kindern können unter anderem Keramik bemalen oder eine Show mit theatralen Musikperformances von Brigade Schnick Schnack besuchen.

18.–20. 8. | **alínæ lumr,** Storkow (Mark) (RB36), diverse Orte in der Burg und um die Altstadt, Fr 16 Uhr bis So 15 Uhr, Ticket 120 EUR, Kinder bis 14 frei, *www.alinaelumr.de*

ÜBERRASCHUNG NACH PLAN

Lindow (Mark) (RB54)

Lindow lädt ein. Im Rahmen der „Kleinen Paradiese“ öffnen Ansässige an beiden Nachmittagen ihre Gärten, Höfe und Keller. Es warten Kurioses, Kultur und selbstgemachte Kulinarik wie Häppchen unterm Obstbaum. Zudem lassen sich übersehene Sehenswürdigkeiten entdecken – Überraschungseffekt erwünscht! Ein echter Hingucker ist die Illumination des Bahnhofs am Samstagabend.

2./3. 9. | **Kleine Paradiese,** diverse Orte in Lindow (Mark), Sa ca. 14–22 Uhr, So ca. 14–20 Uhr, Eintritt frei, Programm unter *www.plattform-paradies.de*

DIE BURG RUFT

Beeskow (RB36)

1272 wurde die Burg Beeskow erstmals urkundlich erwähnt. Frisch saniert versetzt sie ihre Gäste beim Mittelalterspektakel mit Musik und Ritterspielen, Feuerkunst und Gauklerei sowie Handwerk und Handel in vergangene Zeiten: eine Kostprobe davon, wie rauschend die Feste früher wirklich waren.

9./10. 9. | **Mittelalterspektakel, Burg Beeskow,** Frankfurter Str. 23, ab 11 Uhr, Eintritt 10 EUR, ermäßigt 6 EUR *www.burg-beeskow.de*

NATUR OHNE GRENZEN

Wandlitz, Wandlitzsee u. a. (RB27)

Schon seit 25 Jahren bewahrt der Naturpark Barnim Naturräume und macht sie gleichzeitig erlebbar – Zeit, das zu feiern!

Wald und Wasser bestimmen den Naturpark Barnim. Um seltene und geschützte Tiere und Pflanzen zu erleben und naturnah Erholung zu finden, ist er eine der ersten Anlaufstellen in der Region. Dabei wehte vor dem Gründungsjahr 1998 noch ein rauer Wind. „Im Vorfeld gab es kritische Stimmen, ob es diesen Naturpark wirklich bräuchte“, erzählt Leiter Dr. Peter Gärtner. Diese Frage stellt sich heute niemand mehr. „Der Naturpark ist in der Region angekommen und akzeptiert.“

Mit seiner Fläche von 750 km² reicht er fast an die Größe von Berlin heran – die Verbundenheit geht noch weiter. Der Park ist das einzige gemeinsame Großschutzgebiet der Länder Brandenburg und Berlin. Rund 5,4 Prozent der Fläche liegen in den Berliner Bezirken Pankow und Reinickendorf, der Rest im Nachbarland. Natur kennt keine Grenzen. Das war von Anfang an die gemeinsame Basis. „Darauf, dass die Grundidee des länderübergreifenden Naturparks so gut aufgegangen ist, bin ich besonders stolz“, sagt Peter Gärtner. „Der Park hat sich als Motor für die länderübergreifende Regionalentwicklung etabliert.“ Leuchtturmprojekte kann er aus dem Stegreif einige nennen. Ein persönlicher Liebling neben der Rieselfeldlandschaft Hobrechtsfelde ist die Beschilderung für Radfahrende. „Man kann ganz ohne Karte fahren und sich problemlos zurechtfinden“, so Gärtner. An der Heidekrautbahn-Station Ruhlsdorf-Zerpenschleuse (RB27) lassen sich Fahrräder mieten. Eine schöne Radwanderroute verläuft über Briese bis Basdorf. Genauso bieten sich Wanderungen durch den Naturpark an. Laufgäste bringt die RB27 direkt nach Wandlitz.

Das Besucherinformationszentrum Barnim Panorama, in dem Naturschutz und Landwirtschaft unter einem Dach miteinander verbunden sind und für die Vielfalt der Kulturlandschaft stehen, erreicht man ab dem Bahnhof Wandlitz schon in wenigen Gehminuten. Die Umsetzung in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wandlitz beschreibt Gärtner als einen der größten Erfolge. „2022 hatten wir sogar einen neuen Besucherrekord“, sagt er – sowohl ein Beleg für das gute Konzept als auch für das Engagement der Mitarbeitenden.

Anfang September ist es nun an der Zeit, den Naturpark mit einem großen Jubiläumsfest zu feiern. Neue Ziele sind bereits gesteckt. „Das Management der Folgen des Klimawandels, insbesondere die Wasserproblematik und die Bindung von Kohlendioxyd sind aktuelle Themenfelder“, so Gärtner. „Die werden den Naturpark auch für die nächsten 25 Jahre beschäftigen.“

2. 9. | **25 Jahre Naturpark Barnim,** Stadtgut Blankenfelde, Hauptstr. 30, 13159 Berlin, Eintritt frei, *www.naturparkfest-barnim.de*

Infos zur Fahrradmitnahme gibt es unter *www.NEB.de/service/fahrradmitnahme.*

Aureise-Tipp

Eine NEB-Sonderfahrt auf der Stammstrecke Heidekrautbahn ist geplant: **Basdorf ▸ Blankenfelde ▸ Wilhelmsruher Damm ▸ Blankenfelde**

Die Fahrtzeiten standen zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Informationen dazu unter *www.naturparkfest-barnim.de*

Texte: Nina Heitele Fotos: Naturpark Barnim/Peter Gärtner; Naturpark Barnim/Andrea Brodersen (2); Bürgerverein Groß Schönebeck; Burg Storkow/Jenny Jürgens; Gemeinde Wandlitz/Barnim Panorama; lauf-fuchs/Jörn Nilius; SVF

Groß Schönebeck

Storkow

GRÜSSE AN DEN HERBST

Diverse Orte

Bevor die ersten Blätter fallen, lädt Brandenburg zu bunten Herbst- und Erntedankfesten ein – hier feiern Sie mit!

Tradition, Gemeinschaft und eine große Portion Gemütlichkeit erwarten Gäste in Groß Schönebeck. Am 24. September öffnet der Bauernhof von Jürgen Bohm wieder seine Tore, um zusammen mit dem Bürgerverein das Erntedankfest zu feiern. Reich geschmückt von Kindern der Grundschule lassen sich bunte Erntewagen mit Feldfrüchten aus der Region und historische Gerätschaften bestaunen. Um 11 Uhr findet ein Gottesdienst mit Chor statt. Umringt von alten Scheunen wird zünftig Blasmusik gespielt, während zahlreiche Tiere und die alten Stuben den Ort für Kinder zum Abenteuerspielplatz machen. „Wir halten das dörfliche Zusammenleben hoch“, sagt Ortsbürgermeister Andreas Zeidler. „Beim Fest soll man sich mal wieder treffen – und bei Gesprächen unterm großen Apfelbaum neue Leute aus der Region kennenlernen.“

Zur Zusammenkunft lädt am selben Tag auch Wandlitz. Die Gemeinde feiert ihr 20-jähriges Bestehen und gleichzeitig den 10. Geburtstag des Naturparkzentrums Barnim Panorama mit einem großen Herbstfest. Neben Aktionen wie Ponyreiten oder Schafescheren haben sich unter anderem die Geschwister Weisheit, Europas größte Hochseiltruppe, angekündigt. In Storkow hingegen bietet am 17. September die Burg die perfekte Kulisse für das Hoffest mit Ritterspielen, Bogenschießen oder Wasserbüffelführungen. Auch Gourmets kommen auf ihre Kosten: Verschiedene Köstlichkeiten und Produkte aus Brandenburg werden auf dem regionalen Bauernmarkt angeboten. Schlemmerkörbe stehen zur Verlosung bereit. So kosten Sie den beginnenden Herbst auch kulinarisch aus.

Wandlitz

Ausgewählte Herbst- und Erntedankfeste in der Region:

2. 9. | **Herbstfest Haus der Naturpflege,** Bad Freienwalde (Oder) (RB60), Dr.-Max-Kienitz-Weg 2, 14–20 Uhr, Eintritt für Kinder frei, *www.haus-der-naturpflege.de*

17. 9. | **Hoffest Burg Storkow** (RB36), Schloßstr. 6, 11–17 Uhr, Eintritt frei, *www.storkow-mark.de*

24. 9. | **Erntedankfest Groß Schönebeck** (RB27), Bauernhof Bohm, Ernst-Thälmann-Str. 4, 11–18 Uhr, Eintritt frei, *www.grossschoenebeck.de*

24. 9. | **Erntefest und 10 Jahre Barnim Panorama,** Wandlitz (RB27), Breitscheidstr. 8–9, 11–17 Uhr, Eintritt frei, *www.wandlitz.de*

ERST LOOFEN, DANN SCHWOOFEN

Wandlitzsee (RB27)

Auf die Plätze, fertig … feiern! Nach einem Tag in den Laufschuhen, anfeuernd am Rand oder bei Bewegungsangeboten für Jung und Alt treffen sich Sportfans am Abend von „Wandlitz – hier läuft’s“ an der Strandbar und auf der Tanzfläche wieder. Eine Live-Band plus DJ sorgen für Stimmung. Das Feuer am See, die Lasershow und eine Tombola sind weitere Highlights.

16. 9. | **Strandbad Wandlitzsee,** Prenzlauer Chaussee 154, Wandlitz, Party 19–1 Uhr, Eintritt 10 EUR, Tickets im VVK, *www.wandlitz-hier-laeufts.de*

DIE TRAM LEBE HOCH

Frankfurt (O.) (RB36, RB60, RE1, weiter mit Tram 1)

Mit einem bunten Fest samt Hüpfburg, Essen und Aktionen feiert die Stadtverkehrsgesellschaft Frankfurt (Oder) (SVF) den 125. Geburtstag ihrer Tram. Neben Live-Acts, Diskussionsrunden und Infoständen gibt es eine rollende Geschichtsstunde: Zwischen der Bachgasse und dem neuen Betriebshof fährt ein Korso aus mehreren Generationen von Straßenbahnen.

16. 9. | **Tag für die Fahrgäste,** SVF-Betriebshof, Böttnerstr. 1, 11–18 Uhr, Eintritt frei, *www.svf-ffo.de/125jahre*

KINO UNTERM STERNENHIMMEL UND KUNST ALS GESELLSCHAFTSKITT

Als Kathrin zurück nach Templin kam, hatte sie Teile der Welt bereist, in Frankreich studiert, in den USA und Rostock und einige Jahre in Berlin gelebt. Sie mochte das quirlige Straßenleben der Hauptstadt, ging in ihrer Arbeit als Journalistin voll auf. Und doch, wenn der Trubel mal nachließ, hatte sie Templin auch vermisst. In diesem wasserreichen Luftkurort, in dem das tägliche In-den-See-Springen Volkssport ist, wuchs sie auf einem Bauernhof auf. Das Leben, so nah an der Natur und auch mit den Menschen, hat sie geprägt. Auch deren Verbindlichkeit, die ihr näher liegt als die Anonymität einer Großstadt. Und als für das Kulturhaus MKC, dem Multikulturellen Centrum Templin, nach einer neuen Programmleitung und Geschäftsführung gesucht wurde, bewarb sich Kathrin spontan, bekam die Stelle und kehrte zurück in die Heimat.

23 Jahre ist das jetzt her. Im Foyer sitzt sie mir am Tisch gegenüber, um uns herum sind Skulpturen des Lychener Künstlers Robert Günther ausgestellt. Zwei Kinder hüpfen vor seinen spiegelnden Objekten, quietschen vor Vergnügen. Kathrin trägt ein buntes Tuch um die Schultern und ein kaum merkliches Lächeln auf den Lippen. Sie strahlt so eine innere Ruhe aus, denke ich. Dabei laufen die Vorbereitungen für das 30-jährige Jubiläum des Hauses auf Hochtouren. Gleich beginnt im historischen Kinosaal eine Kindervorstellung, heute Abend dann rollt das mobile Kino aus. Jeden Sommer werden so große Filme in kleine Dörfer und an besondere Orte wie die Klosterruine in Boitzenburg gebracht. Gerade erst wieder wurde die Programmauswahl vom Medienboard Berlin-Brandenburg ausgezeichnet. – Klar, dass Kathrin da ein bisschen stolz ist. Dazu kommen die Veranstaltungen auf der Bühne, Kabarett, Jazz-Konzerte und Festivals wie die „Wasserspiele“. Für Letztere kennt man das MKC auch über die Stadtgrenzen hinaus.

Dabei sind mir aus Templin noch ganz andere Schlagzeilen im Kopf hängen geblieben: ein brutaler Übergriff von Rechtsextremen, bei denen ein Mann erschlagen wurde. 15 Jahre ist das jetzt her. Die Täter sind verurteilt. Das Gedankengut und der Hass sind damit längst nicht aus der Welt.

Ich bin gespannt, wie Kathrin als Chefin eines Hauses, das „Toleranz“ sogar im Namen trägt, damit umgeht. Sie erklärt mir, das MKC sei ein Ort, der für alle da ist, dass vermutlich auch AfD-Anhänger das Programm nutzen. Wie schwierig das sein muss, wird klar, wenn man weiß, dass die AfD per Antrag in der Stadtverordnetenversammlung versuchte, dem gemeinnützigen Verein die Fördermittel streichen zu lassen. Klare Bekenntnisse, sagt sie, sind notwendiger denn je. Ein Weg dabei ist es, die besagten Werte der Toleranz und Weltoffenheit, die Anfang der 1990er von Mitgliedern in den Namen gesetzt wurden, nachträglich auch explizit in der Vereinssatzung zu verankern.

Fast beiläufig erfahre ich, dass Brandenburg mit über 30 Prozent den höchsten Anteil an Frauen in Führungspositionen hat. Kathrin erzählt, wie sie bei ihrer Arbeit jede Menge Unterstützung auch von den männlichen Kollegen erlebe, von Machotum keine Spur. Ich erinnere mich an mein erstes Interview in Templin mit Autorin Annemarie Giegler, die früher Chefin eines Kohlebetriebs war. Sie beschrieb Ähnliches. – Dass sie, damals als einzige Frau, hervorragend klar kam mit ihren männlichen Mitarbeitern. Im Osten arbeiteten Frauen nicht selten als Mechanikerinnen, LPG- und Werksleiterinnen, reparierten Motoren oder Flugzeughydraulik. – „Ob es deshalb so gut klappt mit der Frauenquote?“, spekuliere ich laut. „Die Ost-Männer sind zumindest daran gewöhnt“, antwortet Kathrin lachend.

Ich frage mich, ob Kathrins unaufgeregte Art zu einer geheimen Superkraft taugt. Ich kann mir vorstellen, dass man mit ihr auch über komplizierte und hochemotionale Themen reden kann, ohne das Gefühl zu bekommen, gleich an die Decke gehen zu müssen. – Vielleicht genau die richtige Eigenschaft in einer Zeit, in der Fronten verhärten und gesellschaftlicher Zusammenhalt bröckelt.

Als Motto für die Jubiläumsausstellung im August „Dreißig Jahre – dreißig Künstler“ hat Kathrin das Thema „Gemeinschaft“ gewählt. – Etwas, das man nicht nur in Templin gut gebrauchen kann dieser Tage.

Kathrin Bohm-Berg wurde 1969 in Templin geboren. Sie hat Geschichte und Germanistik studiert, arbeitete als freie Journalistin u. a. beim Deutschlandradio und leitet seit 2000 das MKC in Templin. Mindestens einmal am Tag springt sie in den Templiner See. *www.mkc-templin.de*

Jackie A. ist Kolumnistin für das Magazin tip berlin. Für die NEB fährt sie durch Ostbrandenburg und trifft Menschen, die Besonderes für unsere Region schaffen.

Text: Jackie Asadolahzadeh Fotos: Jackie Asadolahzadeh (2); Tom Schweers

RÄTSELSPASS
für Groß & Klein

Welcher Frosch fängt kein Insekt?

Illustrationen: Shutterstock/aga7ta; AdobeStock/yulicon

I

2		4		8	1	9	7	6
		6						
1				5	7		3	
5					4		2	3
	1		5			4		7
7		2	9		3			
9	3	1	8			5		2
			1					9
4				3	9			1

II

	3	2	7					4
4					9	1		5
				4	1			
	1	7				9		
		5	2				8	
7					8			
	6			5				
					4		6	7

AUFLÖSUNG ZUM RÄTSEL DIESER AUSGABE
Von den Fröschen fängt nur Frosch „A" nichts.

I

2	5	4	3	8	1	9	7	6
3	7	6	4	9	2	1	5	8
1	8	9	6	5	7	2	3	4
5	9	8	7	1	4	6	2	3
6	1	3	5	2	8	4	9	7
7	4	2	9	6	3	8	1	5
9	3	1	8	7	6	5	4	2
8	2	7	1	4	5	3	6	9
4	6	5	2	3	9	7	8	1

II

1	5	9	4	6	2	7	3	8
8	3	2	7	1	5	6	9	4
4	7	6	8	3	9	1	2	5
3	2	8	9	4	1	5	7	6
6	1	7	5	8	3	9	4	2
9	4	5	2	7	6	3	8	1
7	9	1	6	2	8	4	5	3
2	6	4	3	5	7	8	1	9
5	8	3	1	9	4	2	6	7

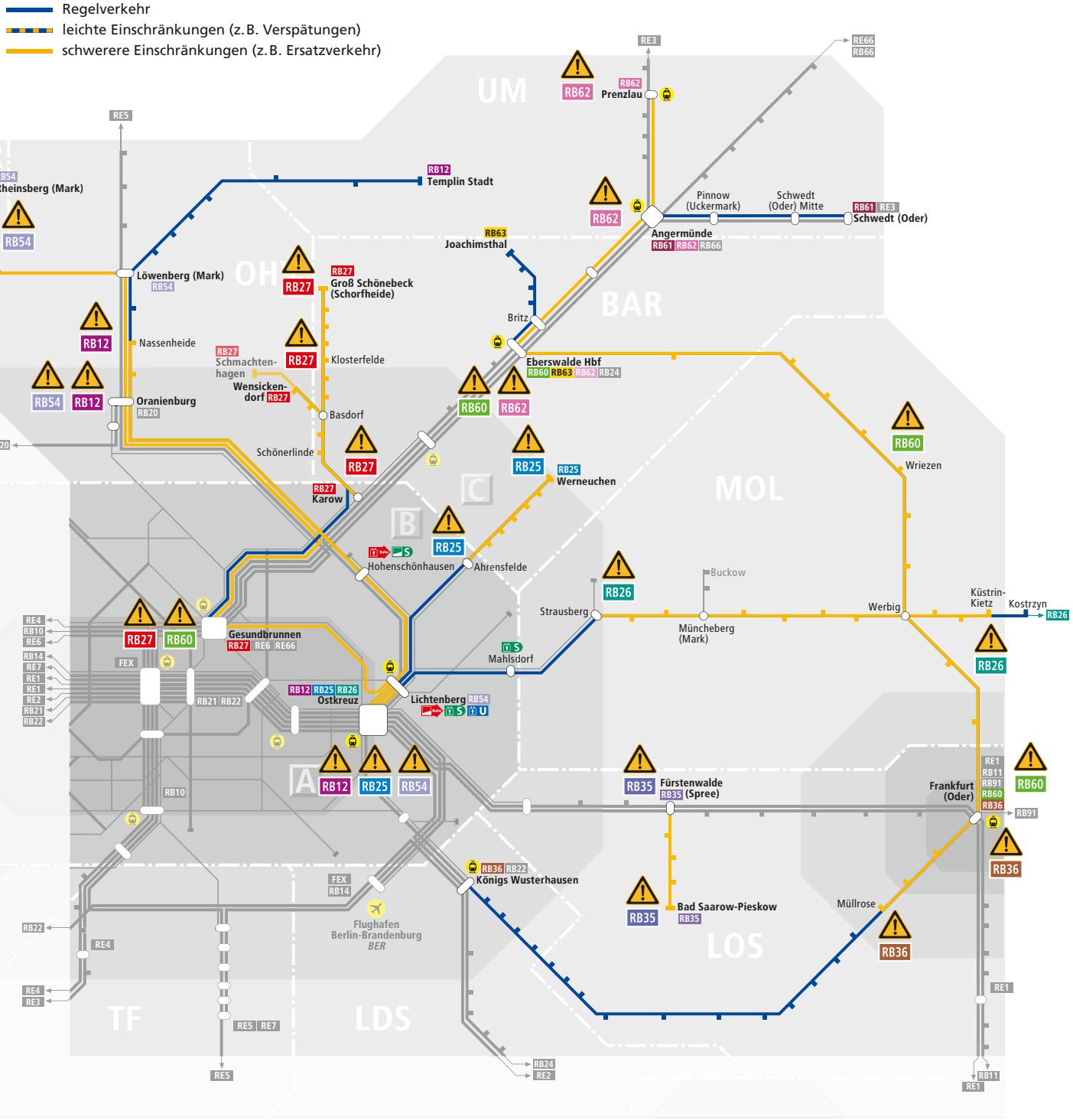
IMPRESSUM Herausgeber: NEB Betriebsgesellschaft mbH, Georgenstr. 22, 10117 Berlin, Tel. 030 396011-344, Fax 030 396011-388, www.NEB.de, Geschäftsführer: Detlef Bröcker; Redaktion: NEB (V.i.S.d.P.); Gestaltung: Sybille Dörfler; Stand: 18. 07. 2022. Alle Angaben ohne Gewähr. Irrtum und Änderungen vorbehalten.

RB12	RB25	RB26	RB27	RB35	RB36	RB54	RB60	RB61	RB62	RB63
Berlin ◂▸ Templin Stadt	Berlin ◂▸ Werneuchen	Berlin ◂▸ Kostrzyn (PL)	Berlin ◂▸ Groß Schönebeck/ Schmachtenhagen	Fürstenwalde (Spree) ◂▸ Bad Saarow-Pieskow	Königs Wusterhausen ◂▸ Frankfurt (Oder)	(Berlin ◂▸) Löwenberg ◂▸ Rheinsberg	(Berlin ◂▸) Eberswalde ◂▸ Frankfurt (Oder)	Angermünde ◂▸ Schwedt (Oder)	(Eberswalde ◂▸) Angermünde ◂▸ Prenzlau	Eberswalde ◂▸ Joachimsthal ◂▸ Templin Stadt

Linie	Abschnitt	Zeitraum	Einschränkung/Maßnahmen
RB12	**Berlin Ostkreuz ◂▸ Oranienburg**	Mo, 31. 7.–Fr, 4. 8.	Zug 61389 (23.18 Uhr ab Lichtenberg) entfällt.
		Fr, 4. 8. + Sa, 5. 8.	Züge halten von ca. 7.45–11.00 Uhr nicht in Hohenschönhausen und beginnen bzw. enden in Lichtenberg wenige Minuten ***früher*** bzw. später.
		Fr, 8. 9.–Fr, 29. 9.	Züge beginnen/enden in Oranienburg: von Fr, 8. 9. (ca. 20 Uhr) bis Fr, 29. 9. (ca. 20 Uhr).
		Bitte nutzen Sie zur Umfahrung von/nach Oranienburg die S-Bahn oder den Ersatzbus von/nach Hohenschönhausen.	
	Berlin Ostkreuz ◂▸ Nassenheide	Mo, 11. 9.	Zugausfall bis 6 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen.
		Sa, 23. 9.–So, 24. 9.	Zugausfall von Sa, 8 Uhr bis So, 8 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen.
	Berlin Ostkreuz ◂▸ Berlin-Lichtenberg	Fr, 22. 9.–So, 24. 9.	Zug 61387 (regulär 22.42 Uhr ab Ostkreuz) entfällt. Anschluss nach Templin planmäßig.
		Bitte nutzen Sie zur Umfahrung zwischen Ostkreuz und Lichtenberg die S-Bahn.	
RB25	**Ahrensfelde ◂▸ Werneuchen**	Sa, 5. 8. + So, 6. 8. Sa, 12. 8. + So, 13. 8. Di, 22. 8.–So. 27. 8.	Zugausfall ganztägig. Ersatzverkehr mit Bussen zwischen Werneuchen ◂▸ Blumberg ◂▸ Hohenschönhausen sowie mit Kleinbussen zwischen Ahrensfelde ◂▸ A. Friedhof ◂▸ A. Nord. Der Halt in Blumberg-Rehhahn entfällt.
	Berlin Ostkreuz ◂▸ Berlin-Lichtenberg	Fr, 22. 9.–So, 24. 9. Fr, 6. 10.–So, 8. 10.	Die Züge beginnen bzw. enden am Freitag ab 21 Uhr, am Samstag und Sonntag ganztägig in Lichtenberg.
		Bitte nutzen Sie zur Umfahrung zwischen Ostkreuz und Lichtenberg die S-Bahn.	
RB26	**Strausberg ◂▸ Küstrin-Kietz**	Sa, 19. 8.	Zugausfall ab ca. 17.15 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus.
	Berlin Ostkreuz ◂▸ Berlin-Lichtenberg	Fr, 22. 9.–So, 24. 9. Fr, 6. 10.–So, 8. 10.	Die Züge beginnen bzw. enden am Freitag ab 20 Uhr, am Samstag und Sonntag ganztägig in Lichtenberg.
		Bitte nutzen Sie zur Umfahrung zwischen Ostkreuz und Lichtenberg die S-Bahn.	
RB27	**Basdorf ◂▸ Groß Schönebeck**	Mo, 31. 7.–So, 13. 8.	Zugausfall jeweils ab ca. 18.40 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen.
	Klosterfelde ◂▸ Groß Schönebeck	Mo, 14. 8.–So, 20. 8.	Zugausfall ganztägig. Ersatzverkehr mit Bussen.
	Basdorf ◂▸ Groß Schönebeck	Mo, 21. 8.–So, 27. 8.	Zugausfall ganztägig. Ersatz mit Zug & Bus über Wensickendorf.
	Verstärkerfahrten Gesundbrunnen	Mo, 31. 7.–Fr, 4. 8.	Zugausfall: am Montag nur am Nachmittag, restliche Tage ganztägig.
	Berlin-Karow ◂▸ Schönerlinde	Di, 1. 8.–Do, 3. 8.	Zugausfall jeweils ab ca. 21.45 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen über Berlin-Buch (S2).
		Do, 24. 8.	Zugausfall ab 23.45 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen über Berlin-Buch (S2).
RB35	**Fürstenwalde ◂▸ Bad Saarow-Pieskow**	Fr, 29. 9.–So, 1. 10.	Zugausfall am Freitag ab 22 Uhr, Samstag & Sonntag ganztägig. Ersatz mit Bussen.
RB36	**Müllrose ◂▸ Frankfurt (Oder)**	Do, 18. 5.–So, 17. 9.	Zugausfall am ersten Tag ab 22.30 Uhr, danach ganztägig. Ersatz mit Bus, Taxi bzw. Stadtverkehr.
RB54	**Berlin-Lichtenberg ◂▸ Oranienburg**	Fr, 8. 9.–Fr, 29. 9.	Von Fr, 8. 9. ab 21 Uhr bis Fr, 29. 9. bis 9 Uhr: Die Züge von/nach Berlin beginnen bzw. enden in Oranienburg. Ersatz mit Bussen von/nach Hohenschönhausen + S-Bahn.
	Berlin-Lichtenberg ◂▸ Rheinsberg	Fr, 4. 8. + Sa, 5. 8.	Zug 61187 (regulär 8.04 Uhr ab Lichtenberg) fährt 2–6 Minuten später und hält nicht in Hohenschönhausen.
		Sa, 23. 9.	Zug 61187 (regulär 8.04 Uhr ab Lichtenberg) beginnt in Oranienburg und fährt bereits 30 Minuten ***früher.*** Die Züge am Abend beginnen bzw. enden in Löwenberg.
		So, 24. 9.	Züge beginnen bzw. enden in Löwenberg.
		Bitte nutzen Sie zur Umfahrung zwischen Lichtenberg und Gesundbrunnen bzw. Oranienburg die S-Bahn.	
RB60	**Eberswalde ◂▸ Gesundbrunnen**	Mo, 31. 7.–Do, 3. 8. Mo, 14. 8. + Di, 15. 8.	Zug 61345 (regulär 18.44 Uhr ab Gesundbrunnen) entfällt.
		Di, 1. 8.–Fr, 4. 8. Di, 15. 8. + Mi, 16. 8.	Zug 61346 (regulär 5.18 Uhr ab Eberswalde) entfällt.
	Eberswalde ◂▸ Wriezen	Do, 17. 8.–So, 20. 8.	Zugausfall am ersten Tag ab 9 Uhr, dann ganztägig. Ersatzverkehr mit Bus.
	Eberswalde ◂▸ Frankfurt (Oder)	Sa, 19. 8.	Zugausfall ab ca. 17.15 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus.
RB62	**Angermünde ◂▸ Prenzlau**	Mi, 23. 8.–Di, 29. 8.	Zugausfall ganztägig. Ersatzverkehr mit Bus.
		Mi, 30. 8.–Di, 10. 10.	Der Halt in Wilmersdorf entfällt. Anbindung mit Bussen über Angermünde. Züge bis ca. 9 Uhr können ca. 1–2 Minuten ***früher*** oder später fahren.
		Fr, 22. 9.	Zug 61359 (16.02 Uhr ab Eberswalde) und Zug 61360 (regulär 17.04 Uhr ab Prenzlau) fahren jeweils 22 Minuten später.
	Eberswalde ◂▸ Prenzlau	Sa, 30. 9. + So, 1. 10.	Zug 61365 (regulär 8.01 Uhr ab Eberswalde/8.21 Uhr ab Angermünde) und Zug 61366 (regulär 8.55 Uhr ab Prenzlau) entfallen.

FAHRPLANABWEICHUNGEN

Die Infrastruktur, auf der die Niederbarnimer Eisenbahn unterwegs ist, muss regelmäßig überprüft, instand gehalten oder erneuert werden. Baumaßnahmen der Deutschen Bahn oder anderer Infrastrukturbetreiber sind daher immer wieder notwendig.
Diese Seite gibt Ihnen einen Überblick über die Einschränkungen in den nächsten Wochen auf den NEB-Linien. Die jeweils aktuellen Informationen zu bestehenden Einschränkungen finden Sie auch auf unserer Website unter *www.NEB.de.* Alle Angaben sind ohne Gewähr. Da sich auch kurzfristig noch Änderungen ergeben können, informieren Sie sich bitte vor Reiseantritt über Ihre Verbindung.



RAUS AUS DEM ALLTAG …

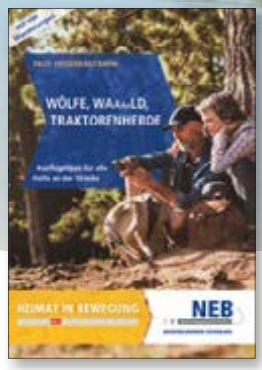
Tipps mit Karten und GPX-Tracks unter www.NEB.de/Ausfluege

Foto: Shutterstock/Eanna de Freine

***Traumhaft* Schöne Aussichten**
Ausflüge & Touren-Tipps
in die Reiseregion Ostbrandenburg

Havel, Wellness, Wüstenschiffe
RB12:
Von der Hauptstadt in die Uckermark

Wuhle, Gräber, süße Früchte
RB25:
Von der Hauptstadt in die Barnimer Feldmark



Wölfe, Waaaald, Traktorenherde
RB27:
Die Heidekrautbahn

Düne, Schlaube, Wetterfrösche
RB36:
Von der Dahme an die Oder

… REIN INS VERGNÜGEN

Entdecken Sie die schönsten Flecken zwischen Stadt und Land. Ob Shoppingtour, Sightseeing oder Ausflug ins Grüne: Die Niederbarnimer Eisenbahn hat für alle ein Ziel im Gepäck. Ideen zu Ausflugszielen überall in Ostbrandenburg gibt's in unseren Ausflugsbroschüren – erhältlich in Zügen, im NEB-Kundencenter oder online.

NEB.de » Tel. 030 396011-344 » Kundencenter am S+U-Bhf. Berlin-Lichtenberg

NEB Betriebsgesellschaft
NIEDERBARNIMER EISENBAHN

ONLINE-SHOP DER NEB

Frühstücksbrettchen, Mehrwegbecher, Regenschirme, Bücher, Kartenspiele und mehr:

www.NEB.de/Shop